

## **Beschlussempfehlung und Bericht**

**des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (16. Ausschuss)**

**zu der Unterrichtung durch die Bundesregierung  
– Drucksache 20/4981 –**

**Sechster Bericht der Bundesregierung zum Stand der Umsetzung  
des Nagoya-Protokolls hinsichtlich Beratung und Vollzug sowie  
insbesondere zur Abschätzung des Personalbedarfs des  
Bundesamtes für Naturschutz**

### **A. Problem**

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) ist für den Vollzug der Verordnung (EU) Nr. 511/2014 zuständig. Es hat sich herausgestellt, dass der jährliche Turnus für den Bericht zu kurz ist, um die Sorgfaltserklärungen und die Nutzerkontrollen adäquat abzubilden, da diese längerfristig angelegt sind.

### **B. Lösung**

**Kenntnisnahme und Annahme einer Entschließung mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und AfD gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE.**

### **C. Alternativen**

Ablehnung des Entschließungsantrags.

### **D. Kosten**

Wurden im Ausschuss nicht erörtert.

## Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

in Kenntnis der Unterrichtung auf Drucksache 20/4981 folgende Entschließung anzunehmen:

„I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Am 15. Oktober 2015 wurden im Deutschen Bundestag die von der Bundesregierung eingebrachten Gesetzentwürfe „Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Verpflichtungen nach dem Nagoya-Protokoll und zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 511/2014 sowie zur Änderung des Patentgesetzes“ (Bundestagsdrucksache 18/5321) und „Entwurf eines Gesetzes zu dem Protokoll von Nagoya vom 29. Oktober 2010 über den Zugang zu genetischen Ressourcen und die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus ihrer Nutzung ergebenden Vorteile zum Übereinkommen über die biologische Vielfalt“ (Bundestagsdrucksache 18/5219) in 2./3. Lesung beschlossen (Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (Bundestagsdrucksache 18/6384)).

In dieser Beschlussempfehlung wird auch ein Entschließungsantrag der Koalitionsfraktionen der CDU/CSU und SPD angenommen, in dem der Deutsche Bundestag die Bundesregierung unter anderem auffordert, „III 2. ihm einen jährlichen Bericht zum Stand der Umsetzung des Nagoya-Protokolls hinsichtlich Beratung und Vollzug sowie insbesondere zur Abschätzung des Personalbedarfs des BfN vorzulegen“.

Nun stellt sich heraus, dass der jährliche Turnus zu kurz ist, um die Sorgfaltserklärungen und die Nutzerkontrollen adäquat abzubilden, da diese längerfristig angelegt sind.

II. Der Deutsche Bundestag fordert daher die Bundesregierung auf,

- den nächsten Bericht als Ressortbericht gegen Ende der jetzigen Legislaturperiode und
- ab der 21. Legislaturperiode den Bericht je einmal in der Mitte der Legislaturperiode als Ressortbericht

vorzulegen.“

Berlin, den 8. Februar 2023

**Der Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz**

**Harald Ebner**  
Vorsitzender

**Dr. Lina Seitzl**  
Berichterstatterin

**Klaus Mack**  
Berichterstatter

**Dr. Jan-Niclas Gesenhues**  
Berichterstatter

**Judith Skudelny**  
Berichterstatterin

**Andreas Bleck**  
Berichterstatter

**Gökay Akbulut**  
Berichterstatterin

## **Bericht der Abgeordneten Dr. Lina Seitzl, Klaus Mack, Dr. Jan-Niclas Gesenhues, Judith Skudelny, Andreas Bleck und Gökay Akbulut**

### **I. Überweisung**

Die Unterrichtung auf **Drucksache 20/4981** wurde am 20. Januar 2023 in einer Sammelüberweisung auf Drucksache 20/5293, Nr.1.3, zur alleinigen Beratung an den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz überwiesen.

### **II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage**

Mit dem Sechsten Bericht der Bundesregierung zum Stand der Umsetzung des Nagoya-Protokolls hinsichtlich Beratung und Vollzug sowie insbesondere zur Abschätzung des Personalbedarfs des Bundesamtes für Naturschutz dokumentiert das Bundesamt für Naturschutz den Stand der Umsetzung des Nagoya-Protokolls. Es hat sich herausgestellt, dass der jährliche Turnus zu kurz ist, um die Sorgfaltserklärungen und die Nutzerkontrollen adäquat abzubilden, da diese längerfristig angelegt sind. Der vorgelegte Entschließungsantrag greift diese Problematik auf und fordert die Bundesregierung zu einer Änderung des Berichtsturnus auf.

### **III. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im Ausschuss**

Der Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz hat die Unterrichtung auf Drucksache 20/4981 in seiner 32. Sitzung am 8. Februar 2023 abschließend ohne Debatte behandelt. Die Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP haben dazu einen Entschließungsantrag auf Ausschussdrucksache 20(16)134 eingebracht, dessen Inhalt in der Beschlussempfehlung wiedergegeben ist.

Im Ergebnis empfahl der **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz** Kenntnisnahme der Unterrichtung und die Annahme der von den Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP auf Ausschussdrucksache 20(16)134 vorgelegten Entschließung mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und AfD gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE.

Berlin, den 8. Februar 2023

**Dr. Lina Seitzl**  
Berichterstatterin

**Klaus Mack**  
Berichterstatter

**Dr. Jan-Niclas Gesenhues**  
Berichterstatter

**Judith Skudelny**  
Berichterstatterin

**Andreas Bleck**  
Berichterstatter

**Gökay Akbulut**  
Berichterstatterin